

Kinder und Jugendliche brauchen ein authentisches Gegenüber

Ein Lehrgang, der nicht nur das pädagogische Handeln, sondern auch das eigene Leben nachhaltig verändern kann: mit „Authentisch lehren – Begegnung ermöglichen“ bietet die Weitblickgesellschaft PädagogInnen aller Schulstufen und -formen die Möglichkeit, sich mit den Grundannahmen der Existenziellen Pädagogik vertieft auseinander zu setzen.

Die Wurzeln der Existenziellen Pädagogik

Die Existenzielle Pädagogik ist bei Lehrpersonen nur wenig bekannt. Ihre geistigen Wurzeln liegen in der Logotherapie und Existenzanalyse, die neben der Psychoanalyse von Sigmund Freud und der Individualpsychologie von Alfred Adler, auch als Dritte Schule der Wiener Psychotherapie bezeichnet wird. Ihr Gründer ist der österreichische Psychiater Viktor E. Frankl, vor allem bekannt geworden durch das Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen“. In diesem beschreibt Frankl seine Erfahrungen im Konzentrationslager während des Zweiten Weltkriegs, vor allem, wie

es ihm gelungen ist, trotz schrecklichster Erfahrungen Mensch zu bleiben und innerlich nicht zu zerbrechen. Auf Basis seiner persönlichen Erfahrungen entstand eine eigenständige Psychotherapierichtung, die später von dem aus Götzis stammenden Alfred Längle maßgeblich weiterentwickelt wurde. In jüngster Zeit gibt es zahlreiche Bemühungen, die Erkenntnisse der Logotherapie und Existenzanalyse für das pädagogische Feld fruchtbar zu machen.

Die Lehr-PERSON ist entscheidend

Die Auseinandersetzung mit den Grundannahmen der Existenziellen Pädagogik hilft nicht nur im Umgang

mit SchülerInnen, sie verändert auch die pädagogische Haltung und Einstellung der Lehrperson selbst. Dies ist insofern von Bedeutung, da verschiedene wissenschaftliche Studien klar belegen: Es ist vor allem die Person der Pädagogin bzw. des Pädagogen, die den größten Einfluss auf den Lernerfolg und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen hat. Der Philosoph Martin Buber sagt: Der Mensch wird am Du zum Ich. So braucht es Lehrpersonen, die den Schülern ein „echtes Gegenüber“ sind. Dafür ist wichtig, vor allem als Mensch (und nicht nur aus der beruflichen Rolle heraus) mit Kindern und Jugendlichen in Beziehung zu treten. Ein authentischer Lehrstil ist sowohl für die eigene berufliche Zufriedenheit, als auch für die Lernmotivation und die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen von entscheidender Bedeutung. „Authentisch“ meint, immer wieder aufs Neue sich selbst, dem jeweiligen Gegenüber und der pädagogischen Situation gerecht zu werden. Viele Lehrpersonen fühlen sich aus unterschiedlichen Gründen zunehmend überfordert und fremdbestimmt. So gehen die Freude und das Engagement im Beruf immer mehr verloren, was sich auch im Unterrichtsgeschehen bemerkbar macht. „Authentisch lehren – Begegnung ermög-



Viktor E. Frankl – Gründer der Logotherapie und Existenzanalyse. Seine Denktradition liefert wertvolle Impulse für Schule und Pädagogik.



Weiterbildung / Existenzielle Pädagogik

Authentisch lehren – Begegnung ermöglichen

Lehrgang für dialogische Prozessführung im Unterricht

Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit den Grundhaltungen und Grundannahmen Existenzieller Pädagogik werden Gesundheit, berufliche Zufriedenheit und Professionalität von Lehrpersonen gestärkt. Diese Weiterbildung ist ein Angebot für PädagogInnen aller Schulstufen und Schulformen.

Inhalte:

- (1) Durch authentische Begegnung und Wertbezug **motivieren**
- (2) Das Wesentliche im pädagogischen Prozess **erfassen**
- (3) Den Anderen von seinen Beweggründen her **verstehen**
- (4) Durch dialogisch orientierte Klassenführung **ansprechen**

Umfang: 6 Blöcke aufgeteilt auf 2 Semester (6 ECTS-Punkte)

Kurskosten werden von der Weitblick GmbH übernommen

Termine: Start des nächsten Lehrgangs voraussichtlich Ende September 2019

Ort: Volkshochschule Götzis

Ansprechpartner: Daniel Scheyer, Tel. 0664-88247737; daniel.scheyer@mitweitblick.org

Weitere Infos unter www.mitweitblick.org

lichen“ unterstützt Lehrpersonen unter anderem darin, wie sie trotz widriger Umstände des Schulalltags von einem „Müssen“ in ein „Wollen“ kommen.

Differenziertes psychologisches Wissen

Neben der Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis der eigenen pädagogischen Haltung wird im Lehrgang ein differenziertes psychologisches Verständnis vermittelt, den Menschen in seiner Einzigartigkeit, mit seinen Möglichkeiten, in seinem Verhalten und seinen Absichten zu verstehen. Dies gibt Sicherheit in der Führung pädagogischer Prozesse und erleichtert eine konstruktive Beziehungsgestaltung zu SchülerInnen, KollegInnen und Eltern. Das Wissen um die sogenannten Daseinsthemen der Existenz hilft Lehrpersonen problematisches Schülerverhalten besser zu verstehen und angemessen damit umzugehen. Gerade dieser Themenbereich ist für Unterrichtende von großer Relevanz, denn nach neuesten Studien hat fast jeder vierte Jugendlichen in Österreich psychische Probleme. Eine Realität, die sich auch im Klassenzimmer niederschlägt. So muss immer mehr Energie in erzieherische Aufgaben gesteckt werden, um überhaupt eine Situation zu schaffen, in der unterrichtet werden kann.



Was braucht es, damit die Schule ein Ort personaler Begegnung wird?

Ein Lehrgang mit Nachhaltigkeit

Als Weitblickgesellschaft ist es uns ein Anliegen, zu einem positiven Wandel der Gesellschaft beizutragen. Mit unserem Lehrgang „Authentisch lehren – Begegnung ermöglichen“ wollen wir jene Personen unterstützen, die einen maßgeblichen Anteil daran haben, un-

sere Kinder in ein eigenständiges Leben zu begleiten. Gerade in einer immer komplexer werdenden Welt sind Kinder und Jugendliche auf gefestigte Erwachsene angewiesen, die ihnen Orientierung bieten und ihnen verlässlich zur Seite stehen.



Daniel Scheyer,
Projektentwicklung &
-management im Bereich
psychosoziale Gesundheits-
förderung, Bildung und
Integration; Existenzanalytiker,
Klinischer & Gesundheitspsy-
chologe, Psychotherapeut in
Ausbildung unter Supervision.



mitweitblick
gesellschaft
bewegen